

PROFI FOTO SPEZIAL

133

FASZINATION VOLLFORMAT

Faszination FX

FX-Vollformat-Fotografie

Das ultimative Profi-Werkzeug

Nikon D4S

DSLR im Retrostil

Nikon Df

Nikon Galerie

Matthias Hangst

04	Einstieg in die Vollformat (FX)-Welt	14
	Nikon D610	
06	Der Maßstab für Detailauflösung	16
	Nikon D800	
09	Neuer Star am NIKKOR-Himmel	18
	AF-S NIKKOR 58 mm 1:1,4G	

10



D4s



I AM BEYOND LIMITS



I AM THE NEW NIKON D4S. Ich bin gemacht, um immer einen Schritt voraus zu sein. Mit mir gelingen herausragende Bilder in bahnbrechender Geschwindigkeit – mit 11 Bildern pro Sekunde, noch schnellerem AF-Tracking und dem neuen EXPEED 4 Bildprozessor. Mein verbesserter 16,2-Megapixel-CMOS-FX-Sensor im Vollformat bietet erweiterte ISO-Empfindlichkeit entsprechend 50 bis 409.600 ISO. Ich bin für jede Herausforderung bereit. nikon.de

At the heart of the image



IMPRESSUM

PROFI FOTO Spezial

Sonderheft für professionelle Fotografie erscheint bei GFW PhotoPublishing GmbH Media Tower, Holzstr. 2, 40221 Düsseldorf Postfach 26 02 41 (PLZ 40095) Telefonzentrale: (0211) 3 90 09-0 Telefax: (0211) 3 90 09-55

Geschäftsführende Gesellschafter

Thomas Gerwers, Walter Hauck, Frank Isphording, Dr. Martin Knapp

Redaktion

Thomas Gerwers DGPh (verantwortlich)
Redaktions-Adresse:
Mürmeln 83 B
41363 Jüchen
Telefon (02165) 872173
Telefax (02165) 872174

Herstellung und Layout

Henning Gerwers
Lithografie: di-base, Remscheid
Druck: D+L Reichenberg, Bocholt
(Unser Papier ist aus 100% chlorfrei gebleichtem Zellstoff hergestellt)

Gesamt-Anzeigenleitung

Walter Hauck

Anzeigen Michaela Dietrich (verantwortlich), Michaela König
Z. Z. gilt Anzeigenpreisliste Nr. 45

Konten Deutsche Bank Düsseldorf (BLZ 300 700 10) Girokonto 2 032 779
Postbank Essen (BLZ 360 100 43) 102 151-435

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Alle Einsendungen sind an die Verlagsanschrift zu richten. Zugewandte Artikel können von der Redaktion bearbeitet und gekürzt werden. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos usw. wird keine Haftung übernommen. Das Recht der Veröffentlichung wird prinzipiell vorausgesetzt. Alle in ProfiFoto veröffentlichten Beiträge und Bilder sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur mit vorheriger Einwilligung des Verlages nachgedruckt werden.

PROFI FOTO ist Mitglied bei



www.tipa.com



Faszination Vollformat

Nikon bietet ein äußerst starkes und vielseitiges Produktportfolio im Bereich Vollformat

Angetrieben durch die Nachfrage immer breiterer Anwenderkreise hat sich im Laufe der letzten zwölf Monate der Anteil der Vollformat-Kameras im gesamten Markt für digitale Spiegelreflexkameras deutlich erhöht. Es sind vermehrt nicht mehr nur Profis, sondern auch die Besitzer von digitalen Spiegelreflexkameras der Mittelklasse, die an Kameras und passendem Equipment für höhere fotografische Ansprüche interessiert sind. Mit aktuell fünf Kameramodellen mit FX Sensor bietet das Nikon System jedem, der ins Vollformat aufsteigen will, die passende Lösung. Und das nicht nur mit Kameras für unterschiedliche Ansprüche, sondern auch mit Objektiven unterschiedlichster Brennweiten und Lichtstärken. Dieses Spezial gibt einen Überblick über das aktuelle Nikon FX System.

Die Redaktion



Vorteil Vollformat: Der sehr große Dynamikumfang ermöglicht mehr Tiefe und eine bessere Detailzeichnung sowie eine höhere Empfindlichkeit bei deutlich geringerem Rauschen, wie dieses Foto von Matthias Hangst zeigt

FX-Vollformat-Fotografie

Faszination FX

FX steht für das Vollformat von Nikon. Und für die Entscheidung, keine Kompromisse mehr zu machen: für perfekte Bilder in jeder Situation.

Bei Nikon steht die Vollformat-Fotografie im Fokus. Das Portfolio an leistungsfähigen FX-Kameras besteht aktuell aus nicht weniger als fünf Modellen: der Nikon D610, der Nikon D800 und ihrem Schwestermodell D800E ohne Tiefpassfilter, der Retro-DSLR Df sowie der brandneuen Nikon D4S.

Mit seinen großzügigen Dimensionen spannt das FX-Format die Brücke von der Digitalfotografie zum klassischen Aufnahmeformat 24 x 36 mm. Über Jahrzehnte hinweg hat sich der Kleinbildfilm als das nahezu universale Aufnahmeformat etabliert. Auch im digitalen Zeitalter konnte sich das Kleinbild unter dem Begriff „Vollformat“ vor allem im professionellen Bereich behaupten. Nicht etwa aus Gewohnheit, wie man vielleicht annehmen könnte. Konstruktionsbedingt ist das Vollformat kleineren Sensoren in zwei essentiellen Punkten überlegen: beim Dynamikumfang und bei der Bildgestaltung.

Die Vorteile

Schon beim ersten Blick durch den Sucher wird der Unterschied deutlich. Dank des großen Aufnahmeformats ist auch das Sucherbild größer als bei Kameras mit kleineren Sensoren. So erkennen Vollformat-Fotografen mehr Details und haben eine bessere Kontrolle über das Motiv. Ein weiterer Vorteil der identischen Abmessungen von Vollformat und Kleinbild ist, dass keine Brennweiten umgerechnet werden müssen. Das bringt ein Plus an Komfort – vor allem jedoch mehr Präzision in der Bildgestaltung. Denn neben der Blende hat auch der Abbildungsmaßstab maßgeblichen Einfluss auf die Tiefenschärfe, deren gezielter Einsatz ein attraktives Absetzen des Motivs vom Umfeld ermöglicht. Nikon Vollformat-Sensoren erreichen aber vor allem einen besonders hohen Kontrastumfang mit feiner Detailzeichnung auch in Lichter- und Schattenpartien. Verglichen mit kleineren Sensoren gleicher Pixelzahl sorgt dabei der größere Pixelab-



Zur Zeit gibt es im Nikon Portfolio fünf Modelle mit unterschiedlichen Vollformatsensoren

stand dafür, dass feinste Strukturen in hellen und dunklen Bildbereichen mit hoher Schärfe und hohem lokalen Kontrast dargestellt werden. Selbst bei sehr schwachem Licht erlaubt der enorme Belichtungsspielraum den Einsatz hoher ISO-Empfindlichkeiten bei sehr geringem Rauschen.

Matthias Hangst, einer der erfolgreichsten deutschen Sportfotografen der vergangenen Jahre zu den Vorteilen des FX-Formats für seine Arbeit: „Das Nikon FX-Format bietet Auflösungen, die das Arbeiten im Bereich der Mittelformatfotografie ermöglichen. Bei Kundenaufträgen, zum Beispiel für Sponsoren und Werbung, ist fast jede Abbildungsgröße machbar und auch bei Studioarbeiten gibt es keine Frage mehr nach der Auflösung. Die Nikon FX-Kameras geben mir bei meinen Aufträgen auch extreme Flexibilität durch ihre relativ geringe Größe und das geringe Gewicht zum Beispiel für Sport-Events und außergewöhnliche Locations. Hier sind oft extreme Fotopositionen auch mit einem langen Teleobjektiv notwendig, die nur mit leichtem und kleinem Equipment machbar sind. Der sehr große Dynamikumfang ermöglicht durch die größere Pixelfläche deutlich mehr Tiefe und eine bessere Detailzeichnung sowie eine höhere Empfindlichkeit bei deutlich geringerem Rauschen. Ich schätze insbesondere die wiedergewonnene Nutzbarkeit der Weitwinkelobjektive in der digitalen Fotografie sowie das bessere und hellere Sucherbild gegenüber den kleineren Sensorformaten.“

„Bei der Fotografie mit Nikon FX-Kameras beeindruckten mich immer wieder die Details, gerade bei hohen ISO-Zahlen“, ergänzt der Profifotograf Sascha Schürmann. „Hier finde ich oft noch Details in Bildern, die ich vor Ort mit dem Auge gar nicht mehr wahrgenommen habe. Durch die FX-Kamera sehe ich das Licht oft besser als mit den eigenen Augen. Ich mag es sehr, zum Beispiel nur mit wenigen Festbrennweiten loszuziehen. Gerade bei einem Städtetrip ist man damit leichter, unauffälliger und auch kreativer unterwegs. Dank der hohen ISO-Performance ist es jedoch auch kein Problem, bei wenig Licht mit einem Zoom zu arbeiten. Man verzichtet gerne auf Gewicht, aber nicht auf Qualität. Damit ist man beim FX genau richtig und kann sogar in Museen freihändig arbeiten. Mich überraschen immer wieder die Details und die Schärfe in den Aufnahmen.“ Für Oliver Lang, langjähriger Chef-Fotograf der Nachrichtenagentur ddpd liegen die Vorteile des FX-Formats vor allem in authentischen und ungestellten Bildsituationen: „Egal, was für Objektive ich eingesetzt habe, es war faszinierend und in puncto Schärfe, Farbigkeit und Details überwältigend. Besonders die Festbrennweiten haben es mir angetan – egal ob im Weitwinkel- oder im Telebereich. Man hat sofort ein anderes Bildgefühl, fast dreidimensional und sehr lebendig. Im Weitwinkelbereich ist der Effekt besonders stark, da man es gar nicht gewohnt ist, ein Bild so zu sehen.“

Nikon D4S

Das ultimative Profi-Werkzeug

Als Nachfolgerin der Nikon D4 bietet die D4S mit FX-Format-Sensor außergewöhnliche Bildqualität in überragender Geschwindigkeit mit bis zu 11 Bildern/s und über 400.000 ISO.

Die D4S baut auf der D4 auf, übertrifft diese aber in vielen wesentlichen Punkten. Die Nikon-Ingenieure haben dabei auf das Feedback professioneller Fotografen reagiert und entsprechende Optimierungen vorgenommen, die für Profis in den hart umkämpften Bereichen Sport-,

Presse- und Naturfotografie von entscheidender Wichtigkeit sein können. Speziell die weiter verbesserte Bildqualität, die sich besonders bei höheren Empfindlichkeitseinstellungen zeigt, und die hohe Bildfrequenz mit Schärfenachführung erweitern den fotografischen Spielraum auch unter herausfordernden Bedingungen.

Dabei setzen vor allem der nochmals erweiterte ISO-Spielraum und die Bildverarbeitungs-Engine EXPEED 4 neue Maßstäbe für die Fotografie in schwachem Licht. Die Optimierung der AF-Leistung sorgt für eine bessere Motiverfassung und -verfolgung, nun auch bei Bildraten von 11 Bildern/s. Mit der neuen Option „Messfeldgruppen-

steuerung“ bietet die D4S außerdem noch mehr Kontrolle über die Position des Fokus. Außerdem neu: Das kleine RAW-Format S und der Gigabit-100/1000TX-Ethernet-Anschluss der Kamera. Hier die Details zu diesen Verbesserungen:

High-Speed-Fotografie

Mit Nikons neuer Bildverarbeitungs-Engine EXPEED 4 setzt die Kamera in Sachen Gesamtperformance völlig neue Maßstäbe. Unter anderem profitiert die D4S in puncto Detailtreue und ISO-Leistung in hohem Maße von der Leistung dieser neuen Engine. Zu den wesentlichen Verbesserungen der D4S gehört außerdem der neue 16,2-Megapixel-Sensor der Kamera. Dessen ISO-Bereich von 100 bis 25600 ist jetzt auf bisher nie dagewesene ISO 409600 erweiterbar.

Damit eignet sich die D4S für den Einsatz bei Dunkelheit fast genauso wie bei Tageslicht. Neue Funktionen zur Rauschunterdrückung, Scharfzeichnung und Optimierung der Farbtiefe sorgen selbst bei ungünstigen Lichtverhältnissen, in denen Sport- und Pressefotografen häufig arbeiten, für außergewöhnliche Ergebnisse.

Dabei wird bei der D4S die Serienbildrate von 11 Bildern/s weder durch die ISO-Einstellungen, noch durch die Auswahl des Objektivs beeinträchtigt. Details werden scharf und gut definiert wiedergegeben, selbst wenn die Rauschunterdrückung aktiviert ist.

Robustes Profitool

Wie die D4 ist auch die S unter anspruchsvollsten Umgebungsbedingungen hart im Nehmen. Die Kamera ist in ein robustes, wetterbeständiges Metallgehäuse eingebettet. Dieses wurde von Nikon mit einigen Details verfeinert, die zu einer besseren Handhabung der Kamera beitragen. So sorgen eine moderat geänderte Anordnung und neue Formen der Tasten für eine optimierte Einsatzfähigkeit in feuch-

ten Umgebungen. Die Kamera verfügt außerdem über neu gestaltete Fingerauflagen für Daumen und Mittelfinger und liegt besser in der Hand. Robust ist auch der Verschlussmechanismus der D4S aus Kevlar-/Kohlefaserverbundmaterial mit nur 42 ms Auslöseverzögerung, der auf 400.000 Auslösungen ausgelegt ist. Sein Verschlusszeitenbereich reicht von 1/8.000 s bis 30 s bei einer Blitzsynchronzeit von bis zu 1/250 Sekunde. Wenn es darauf ankommt, kann die Auslöseverzögerung von 42 ms den entscheidenden Unterschied ausmachen, denn Fotos werden praktisch verzögerungsfrei aufgenommen. Ein neuer Verschluss- und Spiegelmechanismus sorgt bei schnellen Bildraten außerdem dafür, dass der Spiegel zwischen zwei Belichtungen länger ruhig steht. Dies bedeutet eine kürzere Sucherbildverdunklung, bessere Sicht auf das Motiv während einer Serienaufnahme sowie insbesondere eine deutlich verbesserte AF-Performance.

Die volle Autofokusschärfenachführung steht nun auch bei der maximalen Bildrate von 11 Bildern/s zur Verfügung (D4: 10 Bilder/s). Damit ist die D4S die schnellste digitale Spiegelreflexkamera mit Autofokus in der Geschichte von Nikon. Die Kamera verfügt außerdem über neu gestaltete Fingerauflagen für Daumen und Mittelfinger und liegt besser in der Hand. Robust ist auch der Verschlussmechanismus der D4S aus Kevlar-/Kohlefaserverbundmaterial mit nur 42 ms Auslöseverzögerung, der auf 400.000 Auslösungen ausgelegt ist. Sein Verschlusszeitenbereich reicht von 1/8.000 s bis 30 s bei einer Blitzsynchronzeit von bis zu 1/250 Sekunde. Wenn es darauf ankommt, kann die Auslöseverzögerung von 42 ms den entscheidenden Unterschied ausmachen, denn Fotos werden praktisch verzögerungsfrei aufgenommen. Ein neuer Verschluss- und Spiegelmechanismus sorgt bei schnellen Bildraten außerdem dafür, dass der Spiegel zwischen zwei Belichtungen länger ruhig steht. Dies bedeutet eine kürzere Sucherbildverdunklung, bessere Sicht auf das Motiv während einer Serienaufnahme sowie insbesondere eine deutlich verbesserte AF-Performance.

Verbesserter AF

Die D4S baut auf Nikons bewährtem AF-System mit 51 Messfeldern auf. Neben der verbesserten Lock-On-Funktion und der Option „Speichern je nach Ausrichtung“ bietet die D4S vor allem die



Der Kameramonitor der D4S erlaubt die Feinabstimmung der Farb wiedergabe



Der WLAN Adapter WT-5 kann auch an der D4S verwendet werden

Die Kamera verfügt unter anderem über einen superschnellen Gigabit-100/1000TX-Ethernet-Anschluss



neue Option „Messfeldgruppensteuerung“, die eine wesentlich feinere Kontrolle über den zu fokussierenden Bereich im Bildfeld gestattet. Dieser neue Modus nutzt konstant fünf vorgewählte, als Raute angeordnete AF-Messfelder, deren Position frei innerhalb des 51-Messfeld-Rasters verschoben werden kann. In diesem Modus kann bei schnell bewegten Motiven die Schärfe mit herausragender Präzision über große Entfernungen nachgeführt werden. Bei Aufnahmen von Motiven, die vergleichsweise klein sind und sich nah vor einem kontrastreichen Hintergrund befinden, ist eine bessere Motiverfassung und Isolation vom Hintergrund möglich. Auch die dynamische Messfeldsteuerung mit 9, 21 oder 51 Messfeldern, die sich in der D4 bereits bewährt hat, wurde für eine noch sicherere Schärfenachführung weiterentwickelt, insbesondere im Nahbereich und bei Querbewegungen. Der Autofokus weist eine Empfindlichkeit bis zu -2 LW (ISO 100, 20°C) auf. Neu an der D4S ist außerdem die Möglichkeit, den Kameramonitor einer Feinabstimmung der Farbwiedergabe zu unterziehen: Der 8 cm

(3,2 Zoll) große LC-Monitor mit ca. 921.000 Bildpunkten und Antireflexbeschichtung bietet die Optionen zur Anpassung von Farbbalance und Helligkeit.

Die Spot-Weißabgleichsmessung ermöglicht die unkomplizierte Speicherung eigener Weißabgleichswerte basierend auf einer speziellen, im Live-View-Bild ausgewählten und gemessenen Bildpartie.

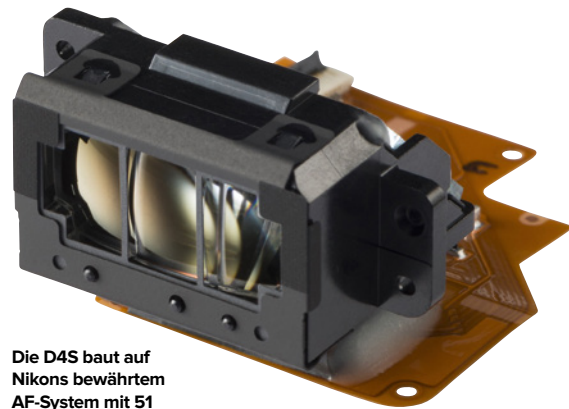
Bei der D4S dreht sich also nicht alles, aber vieles um Geschwindigkeit, was auch die Datenübertragung und Netzwerkverbindungen betrifft. Die Kamera verfügt über einen Gigabit-100/1000TX-Ethernet-Anschluss und bietet eine neue RAW-Option für die Größe S, die

eine schnellere Bildübertragung ermöglicht. Dabei wird die Dateigröße auf rund die Hälfte reduziert.

Videos mit drei Bildfeldoptionen

Für Filmaufnahmen in unterschiedlichsten Umgebungen bietet die D4S hochwertige Videos in Sen- dequalität in mehreren Bildfor- maten sowie eine Reihe anwen- dungsbezogener Optimierungen. So stehen mehr Optionen für eine feinere Kontrolle bei Filmaufnah- men zur Verfügung. Das gilt auch für die Tonspur. Videos können jetzt mit Bildraten von bis zu 60p aufge- nommen werden, und der Fotograf kann bei Verwendung der manuellen Belichtungssteuerung den ISO-Empfindlichkeitsspielraum ab ISO 200 aufwärts nutzen. Zudem kann er zwischen drei Bildfeldoptionen wählen, die Blende motorisch an- steuern und die Belichtungszeit fi- xieren. Darüber hinaus reduziert Ni- kons 3D-Rauschunterdrückung bei Filmaufnahmen mit hoher ISO-Emp- findlichkeit Bildrauschen und Hel- ligkeitsschwankungen. Wie die D4

bietet die D4S drei Bildformate für Vi- deos: FX-basiert, DX-basiert und einen nativen Beschnitt (ca. 2,7- fache scheinbare Brennwei- tenverlänge- rung) sowie die HDMI- Ausgabe des



Die D4S baut auf Nikons bewährtem AF-System mit 51 Messfeldern auf und bietet die neue Option zur „Messfeldgruppensteuerung“

Für Speicherme- dien stehen Kar- tenfächer für High-Speed-CF-Karten (UDMA 7) bezie- hungsweise High-Speed-XQD-Karten zur Verfügung



unkomprimierten Videosignals in Full-HD-Auflösung für externe Ge- räte. Dabei ist die gleichzeitige Auf- zeichnung auf einer Speicherkarte in der Kamera und mit einem exter- nen HDMI-Aufnahmegerät möglich. Ein Kabelclip für die sichere Ver- bindung ist im Lieferumfang enthal- ten. Tonaufnahmen konnten auf- grund der Verfügbarkeit von mehr Audiofunktionen verbessert werden. Dazu gehört die Option zur Auswahl des Frequenzgangs (Sprache oder Breitband) und zur Reduzierung von Windgeräuschen bei Aufnahmen mit dem integrierten Mikrofon.

Die Stromversorgung der D4S über- nimmt ein neuer, besonders kom- pakter und leichter Lithium-Io- nen-Akku mit einer Kapazität von 2.500 mAh (10,8 V). Für Speicher- medien stehen Kartenfächer für High-Speed-CF-Karten (UDMA 7) beziehungsweise High-Speed-XQD- Karten zur Verfügung.

NEF- beziehungsweise NRW-Dateiformat bietet, die mit einer Nikon-Digitalkamera aufgenommen wurden. Neben RAW-Bil- dern können mit der Anwendung auch JPEG- und TIFF-Dateien bearbeitet werden.

Während der Beta-Phase von Capture NX-D nimmt Nikon Feed- back, Anfragen und Ideen von Benutzern der Software entge- gen, die über die Nikon-Website übermittelt werden. Das so ge- wonnene Feedback wird ausgewertet und soweit möglich bis zur offiziellen Veröffentlichung später im Jahr 2014 umgesetzt.

RAW-Konverter CAPTURE NX-D

Nikon stellte kürzlich eine Beta-Version von „Capture NX-D“ vor, einer Anwendung zur Verarbeitung und Anpassung von RAW- Bildern, die mit Nikon-Digitalkameras aufgenommen wurden. Capture NX-D ist eine kostenlose Software, die fortschrittliche Bearbeitungs- und Optimierungsfunktionen für RAW-Bilder im



Nikon Df

DSLR im Retrostil

Angelehnt an das Design legendärer Nikon Kleinbildkameras und ausgestattet mit der Technologie aktueller Profi DSLRs, setzt die Df einen klaren Kontrapunkt zur Haptik und zum Design anderer Modelle.

Die Nikon Df verfügt über den CMOS- Bildsensor des bishe- rigen Nikon-Spitzen- modells D4 und bietet deren Dynamikumfang und Licht- empfindlichkeit: Unter den aktuellen Nikon-Modellen mit Bildsensor im FX-Vollformat ist sie das leichteste Modell, bietet dabei aber eine ro- buste Bauweise für zuverlässigen Betrieb.

Pure Fotografie

Das Vintage-Design der Df und ihr klassisches Bedienkonzept mit

vielen mechanischen Walrädern macht die Handhabung der Kame- ra zu etwas Besonderem. Das Ge- häuse der Kamera ist in klassischem Schwarz oder in Silber mit schwar- zen Elementen erhältlich. Der struk- turierte Griff, die mechanischen Walräder und die flache Oberse- ite gehen auf die stilvollen analogen Spiegelreflexkameras von Nikon – wie die F2 und F3 – zurück. Doch auch wenn die Df äußerlich Nikons legendären analogen Klein- bild-Spiegelreflexkameras ähnelt, erfüllt sie die Ansprüche der moder- nen Digitalfotografie.

So verfügt die Df über einen 16,2 Megapixel starken CMOS-Sen- sor im FX-Vollformat (36,0 × 23,9 mm) sowie die Bildverarbeitungs- Engine EXPEED 3. Fotos zeichnen sich selbst bei Aufnahmen mit hö- herer ISO-Empfindlichkeit durch hohe Farbtreue, natürliche Farb- sättigung und Tiefe aus. Mit ISO 100-12800 (erweiterbar auf bis zu 204800) erzielt die Df selbst un- ter schwierigsten Lichtbedingungen detailscharfe Bilder mit minimalem Rauschen.

Von der Bildverarbeitung bis hin zur Bildübertragung meistert Nikons Bildverarbeitungs-Engine auch da- tenintensive Aufgaben ohne Ab- striche bei Geschwindigkeit und Qualität. Die 16-Bit-Bildverarbeitung ermöglicht optimale Farbtreue, per- fekte Tonwertzeichnung und mini- males Bildrauschen, was wiederum für eine sanfte Gradation mit gro- ßem Detailreichtum, Tonwert- und Farbumfang über die ganze Ska- la bis zu reinem Weiß sorgt – selbst bei Aufnahmen im JPEG-Modus. Zudem ist die EXPEED-3-Engine schnell, präzise und außergewöhn- lich energieeffizient, wodurch die Kamera auch bei sehr langen Shoo- tings besteht. Die Einschaltzeit beträgt circa 0,14 s und die Aus- löseverzögerung 0,052 s. Serienauf- nahmen sind mit bis zu 5,5 Bildern/s möglich – gleichermaßen mit FX- und DX-Format.

Das kompakte Gehäuse mit Ele- menten aus Magnesiumlegierung an Ober-, Unter- und Rückseite und einem Gewicht von circa 710 g (mit Akku 765 g) ist gegen das Eindrin- gen von Feuchtigkeit und Staub geschützt. Der Verschluss wurde bei Belichtungszeiten von bis zu 1/4.000 s und einer Blitzsynchro- nisationszeit von bis zu 1/200 s auf 150.000 Auslösungen getestet. Eine weitere Besonderheit der Df: Ihr klappbarer Blendenkupplungs- hebel ermöglicht die Verwendung von klassischen NIKKOR-Objektiven ohne AI – eine Eigenschaft, die kei- ne andere digitale Nikon teilt.

NIKON GALERIE

Alle Fotos: © Witters Sport-Presse-Fotos / Matthias Hangst



Sehr gute Detailwiedergabe und Schärfe der Pupille bei 1200 mm Brennweite – 600 mm Objektiv mit 2x Konverter (1/1.000 Sek., f/8, ISO 1600)

Matthias Hangst

Matthias Hangst arbeitet als freier Sportfotograf und konnte als einer der ersten Profis die neue Nikon D4S bei den Olympischen Winterspielen in Sotschi testen. Hangst hatte die Möglichkeit, seinen Traumberuf von Grund auf zu erlernen. Nach rund fünf Jahren als fest angestellter Fotojournalist der Agentur Pressefoto Baumann entschied sich der damals 25-Jährige, seine Fotografenlaufbahn als freier Fotojournalist fortzusetzen. Einen neuen Partner fand Matthias Hangst in einer der führenden Sportfoto-Agenturen auf dem deutschen Markt, Witters Sport-Presse-Fotos in Hamburg. Heute ist Matthias Hangst rund um den Globus tätig und covert die größten

Sportevents dieser Welt. Er war bei den vergangenen fünf Olympischen Spielen dabei und hat mehrere Fußball Welt- und Europameisterschaften fotografiert. Mit seinen 35 Jahren gehört Matthias Hangst zu den erfolgreichsten deutschen Sportfotografen der vergangenen Jahre. Allein während der Olympischen Winterspiele in Sotschi machte er mit der neuen D4S rund 50.000 Aufnahmen. „Tagsüber wird fotografiert, nachts editiert“, so der Vollprofi. „Mittels WLAN übertrage ich schon während des laufenden Events einzelne Bilder als JPEG in die Redaktion nach Hamburg, die restlichen Aufnahmen entstehen im RAW Format. Das neue, kleine RAW-Format S und der Gigabit-100/1000TX- Ethernet-Anschluss der Kamera machen den Workflow jetzt deutlich schneller.“

Für Würfe beim Eiskunstlauf werden extrem kurze Belichtungszeiten benötigt, die dank hoher ISO-Werte jetzt möglich sind (1/2.000 Sek., f/4,0, ISO 2500)



NIKON GALERIE



Hoher Dynamikumfang dank FX-Sensor

Die für Matthias Hangst in der Praxis wesentlichsten Vorteile der Nikon D4S gegenüber dem Vorgängermodell sind jedoch das verbesserte Autofokussystem und die ISO-Leistung der Kamera. „Statt wie bei der D4 mit bis zu ISO 2500 fotografiere ich mit der D4S mit bis zu ISO 6400, wobei das eine persönliche Entscheidung ist, denn technisch wäre weitaus mehr möglich“, so Hangst. „Toll ist die neue Option zur ‚Messfeldgruppensteuerung‘ im AF Betrieb, vor allem bei kleinen, schnellen Objekten wie beim Ski Alpin. Hier rasen die Athleten mit rund 100 km/h auf einen zu und werden dabei schnell größer. Ganz allgemein fällt an der D4S

außerdem auf, dass ihr Autofokus noch präziser und akkurater arbeitet als an der D4, dabei jedoch weniger nervös reagiert. Und das selbst bei Einsatz mit einem Telekonverter an einem 400 mm Tele.“ Besonders positiv findet Hangst die vielen Möglichkeiten zur Anpassung der Belegung des Funktionsknopfes oder der Abblendtaste für Einstellungen, die bislang über Menüs angesteuert werden mussten. „Die D4S ermöglicht einen schnelleren Zugriff auf Customeinstellungen. Ganz allgemein sind die Einstellelemente jetzt noch handlicher“, so der überzeugte Nikon Fotograf.



Die Dynamik beim Eishockey konnte durch eine schnelle Verschlusszeit und einen hohen ISO-Wert eingefroren werden (1/2.000 Sek, f/4,0, ISO 2500)



Ski Alpin, sehr schnelles Objekt – gutes Tracking mit Gruppen-AF



Nikon D610

Einstieg in die Vollformat (FX)-Welt

Volles Format, volle Details, volle kreative Freiheit: Die Nikon D610 ist das Einstiegsmodell in die Nikon Vollformatfotografie.

Allen, die mit ihren Fotos in neue Dimensionen vorstoßen möchten, eröffnet der CMOS-Bildsensor der D610 mit seinem FX-Format und einer Auflösung von 24,3 Megapixel eine neue Welt in puncto Tiefenschärfe und Detailreichtum. Der ISO-Empfindlichkeitsbereich der Kamera reicht von ISO 100 bis 6400

und kann auf Werte entsprechend ISO 25600 (aufwärts) bzw. ISO 50 (abwärts) erweitert werden. Schneller als ihre Vorgängerin bietet die Nikon D610 sowohl im FX- als auch im DX-Format eine Bildrate von bis zu 6 Bildern/s. In Situationen, in denen ein niedriges Geräuschniveau besonders wichtig ist, kommt die Option „leise Serienaufnahme“ zum Zug: Das Geräusch des Spiegel-

schlags wird verringert, sodass auch Aufnahmen in sensiblen Momenten möglich werden. In diesem Modus unterstützt die Kamera eine Bildrate von bis zu 3 Bildern/s.

Professionelle Technologie

Trotz ihres leichten Gehäuses verfügt die Nikon D610 über einen umfassenden Funktionsumfang mit hochklassigen Features. Ausgestattet mit der Bildverarbeitungs-Engine EXPEED 3 und der gleich hohen AF-Empfindlichkeit wie beim bisherigen Spitzenmodell D4, überzeugt die Kamera durch Geschwindigkeit und Präzision.

Dank des AF-Systems Multi-CAM 4800 mit 39 Messfeldern bietet die Nikon D610 eine hohe AF-Empfindlichkeit zur Motiverfassung unter allen Lichtbedingungen. Die Kamera ist zu Objektiven mit einer effektiven Mindestlichtstärke von bis zu 1:8 (z. B. bei Telekonvertereinsatz) kompatibel und dank des AF-Systems genügt selbst Mondlicht zum Fokussieren. Es bietet individuell auswählbare bzw. konfigurierbare Einstellungen (9, 21 oder 39 Messfelder) und AF-Modi. Die dynamische Messfeldsteuerung und 3D-Tracking sorgen dafür, dass auch kleinste Motive im Fokus bleiben, wie unberechenbar sie sich auch bewegen mögen. Das erweiterte Motiverkennungssystem der Nikon D610 beinhaltet Nikons bewährten 2.016-Pixel-RGB-Messsensor. Er ermöglicht auch beim Fotografieren mit optischem Sucher eine zuverlässige Gesichtserkennung und erfasst die Farb- und Helligkeitsverteilung im Motiv mit hoher Präzision. Dieser Detailgrad bei der Motivanalyse wird auch genutzt, um noch größere Genauigkeit für den Autofokus zu erzielen. Belichtungsautomatik und i-TTL-Blitzbelichtungssteuerung sind optimal an viele unterschiedliche Bildkompositionen und Beleuchtungssituationen angepasst.

Video + Foto

Die Nikon D610 nimmt Full-HD-Filme in zwei wählbaren Bildfeldoptionen (FX- oder DX- basiertes Format) auf. Dank der Vielzahl von Filmmanwen-

dungen, der großen Bandbreite an Bildraten und der praktischen Bedienelemente, die volle Live-View-Kontrolle beim Filmen bieten, können Fotografen problemlos von der Aufnahme beeindruckender Fotos zur Aufzeichnung sendefähiger Videos wechseln. Verschiedene praktische, in die Kamera integrierte Gestaltungswerkzeuge ermöglichen es dem Fotografen, jedes Motiv auf die bestmögliche Weise einzufangen und die kreativen Möglichkeiten der FX-Vollformatfotografie voll auszuerschöpfen. Hierzu zählen Zeitrasteraufnahmen, Fotos im HDR-Modus (High Dynamic Range) und Picture-Control-Konfigurationen. Insgesamt 19 Motivprogramme optimieren Einstellungen wie Weißabgleich, Picture Control, Belichtung und ISO-Empfindlichkeit. Menüs enthalten Optionen zur Reduzierung des Rote-Augen-Effekts und zur Korrektur des Farbabgleichs sowie Optionen für D-Lighting, RAW-Verarbeitung und das Ändern der Bildgröße.

Profi Features

Mit der Nikon D610 können Motive mit anderen schnell geteilt werden. Der Funkadapter für mobile Geräte ermöglicht die kabellose Bildübertragung und Fernauslösung. Zwei SD-Speicherkartenfächer bieten zahlreiche Möglichkeiten zum Aufzeichnen und Speichern großer Dateien. So können z. B. RAW- und JPEG-Daten auf getrennten Karten

gespeichert, Daten von einer Karte auf die andere kopiert und während der Videoaufnahme das Fach mit der größten verbleibenden Speicherkapazität ausgewählt werden. Der optionale Nikon-Funkadapter für mobile Geräte WU-1b ermöglicht es im Verein mit einer entsprechenden kostenlosen App, Bilder direkt auf Smartphones oder Tablets zu übertragen sowie die Kamera über das Smartgerät fernzusteuern. Die Nikon D610 trotzt auch harschen Bedingungen. Ober- und Rückseite der Kamera bestehen aus einer robusten Magnesiumlegierung. Zudem ist die Kamera genauso gut gegen das Eindringen von Feuchtigkeit und Staub geschützt wie die professionelle digitale Nikon-Spiegelreflexkamera D800. Die Einschaltzeit beträgt ca. 0,13 s und die Auslöseverzögerung gerade einmal ca. 0,052 s. Serienaufnahmen sind mit ca. 6 Bildern/s im FX- und DX-Format möglich. Der Verschluss wurde auf 150.000 Auslösevorgänge getestet. Die Kamera verfügt über eine intelligente Verschlussüberwachung mit Selbstdiagnose sowie über einen Antriebsmechanismus, der nur einen minimalen Stromverbrauch aufweist, während der Verschluss für Live-View, Filmaufnahmen oder Langzeitbelichtungen geöffnet gehalten wird. Ihr 8 cm (3,2 Zoll) großer Monitor mit ca. 921.000 Bildpunkten, großem Betrachtungswinkel und Farbumfang bietet eine helle und scharfe Bildwiedergabe. Seine Helligkeit wird automatisch ans Umgebungslicht angepasst. Ihr optischer Sucher mit Glasprisma deckt bei 0,7-facher Vergrößerung ca. 100 % des Bildfeldes ab. Der elektronische virtuelle Horizont mit Doppelachse ermöglicht die Kontrolle, ob die Kamera bei der Aufnahme plan ausgerichtet ist. Dabei kann die Kameraposition sowohl auf dem Monitor als auch im Sucher in Bezug auf die horizontale Ebene sowie auf dem Monitor auch die Neigung (Drehung nach vorne oder hinten) überprüft werden.





Nikon D800

Der Maßstab für Detailauflösung

Mit 36,3 Megapixel Auflösung und FX-Format-Bildsensor sind die beiden Schwestermodelle Nikon D800 und D800E der Maßstab in Sachen Detailauflösung bei Vollformat-DSLRs.

Die Nikon D800 setzt mit ihren Aufnahmen von beeindruckender plastischer Tiefe und Detailzeichnung Maßstäbe in ihrer Klasse. Wie zahlreiche Tests erwiesen haben, liefert sie eine Bildqualität, die sich mit dem Mittelformat messen kann, bietet dazu aber gleichzeitig die Handlichkeit ei-

ner digitalen Spiegelreflexkamera. Sie erfüllt höchste Ansprüche an die Detailauflösung und ermöglicht großformatige Prints. Die Spezial-Version Nikon D800E unterscheidet sich vom Schwestermodell darin, dass der optische Filter vor dem Bildsensor keine Tiefpassfilterfunktion besitzt und damit die Schärfe- und Detailwiederga-

be nochmals besser ist. Andererseits besteht gegenüber der Standardversion D800 allerdings ein erhöhtes Risiko für das Auftreten von Moiré und Farbsäumen, welches bauartbedingt keine Fehlfunktion darstellt.

Höchste Qualität

Der 36,3-Megapixel-CMOS-Bildsensor im FX-Vollformat ermöglicht in

beiden Versionen einen extrem hohen Detailreichtum und Tonwertumfang. Die 12-Kanal-Datenausgabe mit 14-Bit-AD-Wandlung und großem Signal-Rausch-Abstand liefert Aufnahmen mit geringem Rauschen und hohem Dynamikumfang.

Mit einem Empfindlichkeitsbereich von ISO 100 bis 6400, der bis auf 50 bzw. 25600 erweiterbar ist, übertrifft die D800 alle gängigen Mittelformatkameras. Die intelligenten Rauschunterdrückungssysteme minimieren das Rauschen, ohne dass feine Details darunter leiden. Selbst bei hohen ISO-Einstellungen sind die Bilder brillant und scharf.

Die D800 Schwestermodelle sind mit der Bildverarbeitungs-Engine EXPEED 3 ausgestattet und meistern so auch rechenintensive Aufgaben, ohne Abstriche bei Geschwindigkeit und Qualität hinnehmen zu müssen. Die 16-Bit-Bildverarbeitung ermöglicht sehr feine Tonwertabstufungen und äußerst natürliche Farbdarstellung – selbst bei Aufnahmen im JPEG-Format.

Professionelle Videografen und Kameralente können mit der D800 Filme in bester Qualität mit vielen verschiedenen Bildraten aufnehmen.

Foto Feature

Das Motiverkennungssystem umfasst bei der D800 einen 91.000-Pixel-RGB-Sensor, der Gesichter selbst bei Verwendung des optischen Suchers erkennt und die Farben und die Helligkeit von Motiven erfasst. Dies kommt Funktionen wie der Autofokussmessfeldsteuerung, der automatischen Belichtungssteuerung, dem Weißabgleich oder der i-TTL-Blitzbelichtungssteuerung zugute. In der Kamera kommt das AF-Modul Multi-CAM 3500 FX zum Einsatz. Die AF-Einstellungen sind individuell wähl- und konfigurierbar (9, 21 oder 51 Messfelder). Die Empfindlichkeit bei schlechten Lichtbedingungen reicht bis zu -2 LW (ISO 100 bei 20 °C). Elf Messfelder stehen selbst bei einer effektiven Lichtstärke von 1:8 zur Verfügung. Bei Lichtstärken zwi-

schen 1:5,6 und 1:8 stehen 15 Messfelder zur Verfügung, und bei Lichtstärken von 1:5,6 oder höher können alle Messfelder ohne jegliche Einschränkung genutzt werden.

Die Auswahl des AF-Modus (kontinuierlicher oder Einzel-AF) und der AF-Messfeldsteuerung ist auch problemlos möglich, während man durch den Sucher blickt.

Die Einschaltzeit der D800 beträgt ca. 0,12 Sekunden, die Auslöseverzögerung wurde auf ca. 0,042 Sekunden reduziert. Serienaufnahmen sind im FX-Format und im 5:4-Format mit 4 Bildern/s, in den Formaten 1,2-fach oder DX mit 5 Bildern/s möglich. Mit dem optionalen Multifunktionshandgriff MB-D12 können im DX-Format sogar ca. sechs Bilder pro Sekunde erreicht werden. Der 3,2-Zoll-LCD-Monitor (8 cm) sorgt mit ca. 921.000 Bildpunkten, großem Betrachtungswinkel und automatischer Steuerung der Monitorhelligkeit für brillante Bildwiedergabe mit präziser, natürlicher Farbdarstellung. Die Helligkeit des Monitors wird automatisch ans Umgebungslicht angepasst und Bilder können bei der Wiedergabe bis zu 46-fach vergrößert werden. Der optische Glasprismensucher der D800 bietet ca. 100 % Bildfeldabdeckung bei 0,7-facher Vergrößerung (50-mm-Objektiv 1:1,4 bei unendlich; -1,0 dpt).

Mithilfe eines elektronischen virtuellen Horizonts lässt sich auf dem LCD-Monitor die Kameraposition in Bezug auf die horizontale Ebene sowie ihre Neigung (Drehung nach vorne oder hinten) überprüfen (im Sucher mittels zweier Balkenanzeigen). Tasten und Wählräder sind bei der D800 für eine reibungslose Bedienung optimiert.

Eine verbesserte Positionierung des Auslösers sorgt dafür, dass der Zeigefinger länger bequem ruhen kann, und dank



Tasten und Wählräder sind bei der D800 für eine reibungslose Bedienung optimiert

der eigenen Taste für Filmaufzeichnung können Filmaufnahmen blitzschnell starten. Hochwertige Gummimischungen am Gehäuse sorgen für Griffigkeit und sichere Handhabung. Der Direktzugriff auf die Picture-Control-Konfigurationen erfolgt über eine spezielle Taste statt über das Menü. Der Verschluss der D800 wurde auf mehr als 200.000 Auslösevorgänge getestet, um seine Langlebigkeit und Präzision zu gewährleisten. Die Belichtungszeiten liegen zwischen 1/8.000 Sekunde und 30 Sekunden. Die Kamera verfügt über eine intelligente Verschlussüberwachung mit Selbstdiagnose sowie über einen Antriebsmechanismus, der den Stromverbrauch bei länger geöffnetem Spiegel (Im Live View und bei Filmaufnahmen) drastisch senkt. Bei der Entwicklung der Elektronik der D800 wurde aber auch sonst großer Wert auf einen geringen Stromverbrauch gelegt. Dadurch können mit einer Akkuladung des EN-EL15 ca. 850 Fotos aufgenommen werden.

Mit dem optionalen Multifunktionshandgriff MB-D12 kann die Serienbildgeschwindigkeit auf bis zu sechs Bilder pro Sekunde gesteigert werden



Neuer Star am NIKKOR-Himmel

D610



I AM FULL FRAME POWER



I AM THE NIKON D610. Ich bin eine neue Form der Fotografie. Mit meinem 24,3-Megapixel-Sensor im Vollformat und integriertem Blitzgerät machst du Aufnahmen in bester Profiqualität. Dank meines hellen 100 %-Suchers, 39 AF-Messfeldern und der ISO-Empfindlichkeit von 100-6.400 – erweiterbar bis 25.600 – bist du für jedes Motiv gewappnet. Mit bis zu 6 Bildern pro Sekunde gelingen dir schnelle und scharfe Serienaufnahmen. Und wenn du dabei unbemerkt bleiben willst, nutze meinen neuen, geräuschreduzierten Serienaufnahmemodus mit bis zu 3 Bildern pro Sekunde. Ich bin Faszination im Vollformat. nikon.de/fx

At the heart of the image

